Schulnachrichten.

I.

Uebersicht des, in der höhern Bürgerschule vom 27. Septr. v. J. bis 27. Juli d. J. ertheilten, Unterrichts.

Vorbemerkung. Der Unterricht in den Naturwissenschaften ist, in Folge des Todes des Lehrers Federath im Anfange Novbr. v. J., in allen Klassen bis Ostern d. J. fast ganz ausgefallen. (Siehe Ereignisse.)

Quinta,

wöchentlich 30 Lehrstunden; Ordinarius: Lehrer Dettloff.

Religionsunterricht für die Katholischen, 2 Stunden. Decan Lic. Bartoszkiewicz: Das erste Hauptstück des Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des A. T. nach dem Handbuche von Mathias.

Für die Evangelischen, 2 St. Oberlehrer Dr. Steinmüller: Bibl. Gesch. des A. T. bis zum Ende Salamo's und der Theilung des Reichs. Memoriren der erklärten Lieder und Bibelverse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie, 2 St. Derselbe: Wichtigste Begriffe der top. und phys. Geographie; die Länder, Hauptstädte, Flüsse, Gebirge Europa's; ausführlicher Deutschland und der preußische Staat.

Geschichte, 2 St. der Ordinarius: Merkwürdige Begebenheiten aus der allgem. Weltgeschichte, von der Erschaffung der Welt bis zur Entdeckung von Amerika.

Rechnen, 4 St. derselbe: Numeriren, die 4 Species in unben. und benannt. Zahlen und in Brüchen.

Deutsch, 7 St. derselbe: Es wurde Prosaisches und Poetisches gelesen im ersten Th. von Mager's Lesebuche, memorirt und vorgetragen. Grammatik: die Redetheile; Declin. Comparat. und Conjugat. Orthogr. Uebungen. Mündliches und schriftliches Nacherzählen gelesener und erklärter Erzählungen.

Latein, 3 St. Im Octbr. Lehrer Federath. Darauf durch Vertretung vom Lehrer Köhler: die fünf declin. und die Geschlechtsregeln der 1. 2. und 3. declin. Nach Ostern, der Schulamts-Candidat Kuhse: das verb. esse eingeübt; Uebereinstimmung des adject. mit dem subst. und des Prädicats mit dem Subject. In dem lateinischen Lesebuche von Ellendt übersetzt Nro. 1 — 8.

Französisch, 2 St. Lehrer Köhler: In dem prakt. Lehrgange von Ahn wurden die ersten 66 Uebungen mündlich und schriftlich übersetzt.

Schreiben, 4 St. der Ordinarius: Nach Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift.

Singen, 2 St. Siehe Prima.

Turnen, desgl.

—

Quarta,

wöchentlich 34 Lehrstunden; Ordinarius; Lehrer Mothill.

Religionsunterricht für die Katholischen in IV. u. III., 2 St. Decan, Lic. Bartoszkiewicz: Von den 4 letzteren Sacramenten nach dem Diöc.-Katech. Bibl. Gesch. des N. T. nach dem Handbuche von Mathias.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die Evangelischen, 2 St. Oberlehrer Dr. Steinmüller: Lesen der Bibel, die historischen Bücher des A. T. Josua, Richter, Ruth, Samuelis. Gründung und Fortgang des Reiches Gottes auf Erden.

Geographie, 2 St. derselbe: Wiederholung der Grundzüge der Geogr. Die topische Geogr. aller Erd- und Meerestheile.

Geschichte, 2 St. derselbe: Geschichte der Römer, Macedonier und Griechen.

Naturgeschichte, 2 St. Von Ostern Candid. Kuhse: Betrachtung der Wurzel, des Stammes, der Blätter, der Blüthen. Beschreibung und Vergleichung einzelner Pflanzen. Wöchentlich eine Excursion.

Mathematik, 6 St. der Ordinarius. Rechnen: Nach Wiederholung des Pensum von Quinta die Lehre von den Brüchen vervollständigt, darauf die vier Species in benannt. Zahlen, die einfache und zusammengesetzte Proportions- und Gesellschaftsrechnung. Geometrie: Longimetrie, Parallellinien, Anfang der Planimetrie bis zum Viereck, nach Koppe.

Deutsch, Lesen und Uebungen, Lehrer Dettloff: In Mager's Lesebuch wurde Prosaisches und Poetisches gelesen und erklärt. Vorgelesene Erzählungen und Beschreibungen wurden von den Schülern mündlich und schriftlich wiedergegeben. 2 St. — Lehrer Köhler: Die Lehre vom Satze nach Mager, und prosaische und poetische Stücke aus dessen Lesebuche gelesen und erklärt, 3 St. — 1 St. Declamiren, Lehrer Mothill.

Latein, 4 St. bis Ostern der Ordinarius, von da an der Cand. Kuhse: Wiederholung der Casus- und Geschlechtsregeln; die regelmäßigen Conjug.; verba anom. Uebersetzt aus dem Deutschen nach Gröbels Anleit. §. 25—28. Ellendt's lat. Leseb. §. 40—46.

Französisch, 4 St. Lehrer Köhler: Uebersetzt im Ahn sämmtliche Uebungsstücke mündlich und schriftlich; die Declinat. und Conjug. eingeübt.

Schreiben, 3 St. Lehrer Dettloff; nach Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift.

Zeichnen, 2 St. derselbe: Umrisse von verschiedenen Gegenständen mit einfacher Schattirung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Singen, 2 St. siehe Prima.
Turnen, dgl.

Tertia,

wöchentlich 34 Lehrstunden; Ordinarius: Lehrer Köhler.

Religionsunterricht, siehe Quarta.

Geographie, 2 St. Oberlehrer Dr. Steinmüller: die topisch-physisch-politische Beschreibung der Erdoberfläche mit Hervorhebung Deutschlands.

Geschichte, 2 St. derselbe: Die deutsche Geschichte mit Wiederholung der römischen.

Naturkunde, 3 St. Von Ostern an Candid. Kuhse: Naturgeschichte: Allgemeine Eintheilung des Thierreichs. Beschreibung der zusammengesetzten Pflanzenorgane; Erklärung des Linnéschen Pflanzensystems. Excursionen.

Physik: Mechanische Eigenschaften der Körper im Allgemeinen. Vom Magnetismus, nach Koppe.

Mathematik, 7 St. Lehrer Mothill: Geometrie: Gleichheit, Aehnlichkeit, bis zum Verhältnisse der Flächen, nach Koppe. Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Proportions-, Gesellschafts-, Thara-, Gewinn- und Verlust- und Rabattrechnung und Kettensatz. Algebra: Die vier Grundoperationen ohne und mit Potenzen, Ausziehen der Quadrat-Wurzel und leichtere Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

Deutsch, 4 St. der Ordinarius: Die Lehre vom Satzgefüge nach Mager. Stilistische Uebungen und Vorträge von Gedichten. Lesen im 2ten Theile des Lesebuches von Mager.

Latein, 4 St. bis Ostern der Rector: Uebersetzung aus dem Deutschen nach Gröbel's Anleitung bis zum Gebrauche der pronom. Aus Ellendt's latein. Lesebuch übersetzt bis Nro. 15 des II. Capit. Nach Ostern Candid. Kuhse: Unregelm. verba, Zahlwörter, Präpositionen, Construct. der Städtenamen; Gebrauch der Fragewörter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch, 4 St. der Ordinarius: Grammatik nach Ahn; Formen der Declinat. und Conjugat. durch mündliche und schriftliche Uebungen dem Gedächtnisse eingeprägt bis Cap. 10. Télémaque, ein Theil des I. und das VII. Buch mündlich und schriftlich übersetzt und Retroversion.

Schreiben, 2 St. der Lehrer Dettloff. Kalligraphische Uebungen nach Dictaten.

Zeichnen, 2 St. combinirt mit IV., derselbe: Es wurden schattirte Figuren, Blumen, kleine Landschaften mit Blei und schwarzer Kreide gezeichnet.

Singen, siehe Prima.

Turnen, dgl.

Secunda,

zweijähriger Cursus,

wöchentlich 34 Lehrstunden; Ordinarius der Rector.

Religionsunterricht, combinirt mit Prima, für die evangelischen*) 2 St. der Oberlehrer Dr. Steinmüller: Das Wesen der Religion nnd ihre Erscheinungen in der Geschichte. Einleitung in die heiligen Schriften. Literaturgeschichte der Bücher des A. und N. T.

Geographie, 2 St., derselbe: Einleitung in die mathem. und physik. Geographie und physik. Beschreibung von Australien, Amerika, Afrika und Asien nach v. Roon.

Geschichte, 2 St. derselbe: Geschichte des Mittelalters, Wiederholung der alten.

Naturkunde, 5 St. Von Ostern an der Candid. Kuhse: Eintheilung des Thierreichs nach Cuvier. Betrachtung des äußern Baues der Pflanzen und Bestimmung derselben nach Linné. Excursionen. — Die allgemeinen

*) Nur die Secunda hatte bis Januar d. J. einen katholischen Schüler.

Eigenschaften der Körper. Statische Elektricität, durch Experimente erläutert, nach dem ersten und siebenten Abschnitt von Koppes Physik. — Chemie: Einleitung. Charakteristik des Sauerstoffs, Wasserstoffs, Schwefels und Kohlenstoffs, durch einige Experimente erläutert nach Wöhlers Grundriss.

Mathematik, 6 St., Lehrer Mothill: Beendigung der Planimetrie. Ebene Trigonometrie nach Koppe. Algebra: Rechnung mit entgegengesetzten Größen; Potenzen mit positiven und negativen Exponenten; Radiciren der Polynome; das Wichtigste von den Logarithmen; Proportionslehre, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehren Unbekannten und Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbek. Nach Ostern 1 St. wöchentl. Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten.

Deutsch, 4 St. der Rector: Lesung und Erklärung episch-lyrischer und lyrisch-epischer Dichtungen, die meisten memorirt und vorgetragen; gleichzeitig wurden gegeben die Grundbegriffe der Prosodie und Metrik und Uebungen angestellt. Onomatik nach Mager. Uebungen im mündlichen Vortrage eigener Gedanken. Aufsätze zum Theil nach gegebenen Dispositionen.

Latein, 4 St. derselbe: Corn. Nep. die ersten 5 Imperatoren. Jul. Caesar d. bel. gal. I, cap. 1—32. Ovid. metam. lib. III.: Cadmus Bacchus und Pentheus; Gröbel's Anleit. zum Uebersetzen aus dem Deutschen: Construction des accus. c. inf., des conjunct. Besondere Regeln über den Gebrauch der cas.—abl. absol. Im Monate zwei exerc. in der Klasse.

Französisch, 5 St. Lehrer Köhler: Syntax nach der Gram. von A. Müller. Charles XII. p. Voltaire liv. 5. 6. 7. 8. theils statarisch, theils cursorisch gelesen, verbunden mit Retroversion und Memoriren geeigneter Abschnitte.

Zeichnen mit Prima, 2 St. Lehrer Dettloff: Ausführung schwieriger Sachen mit Blei, schwarzer Kreide und der Feder.

Singen, siehe Prima.

Turnen, dgl.

Prima,

zweijähriger Cursus,

wöchentlich 34 Lehrstunden; Ordinarius: der Rector.

Religionsunterricht, siehe Secunda.

Geographie, 2 St. der Oberlehrer Dr. Steinmüller: Völker- nnd Staatenkunde mit Wiederholung der topischen und physikal. Verhältnisse der Länder.

Geschichte, 2 St. derselbe: Das Reformations- (1517—1648) und das Revolutions-Zeitalter von 1789 ab bis auf die Gegenwart mit der Machtherrschaft Napoleons. Auflösung der alten und Begründung neuer Zustände.

Naturkunde, 5 St. Von Ostern Candid. Kuhse: Wiederholung der Classificat. der Thiere und Pflanzen nach Cuvier und Linné. Der innere Bau der Pflanzen. Excursionen. — Physik: Ueber Capillarität, Endosmose, Krystallisation, Beweglichkeit und Schwere. Mechanische Eigenschaften der luftförmigen Körper durch Experimente erläutert, nach dem ersten und vierten Abschn. von Koppe's Physik. — Chemie: Charakteristik aller Metalloide und einige ihrer Verbindungen unter einander, zum Theil durch Experimente erläutert, nach Wöhler.

Mathematik, 6 St. Lehrer Mothill: Stereometrie; Auflösungen geometrischer und trigonometr. Aufgaben. Die quadratischen Gleichungen mit einer und mehren Unbekannten; Logarithmen, Progressionen, Combinationslehre, binomischer und polynomischer Lehrsatz, nach Koppe.

Deutsch, 4 St. der Rector: Gelesen und erklärt wurden: Schillers Tell, Göthes Herrmann und Dorothea, Schillers Spaziergang und manche Disticha der Votivtafeln. Geschichte der National-Literatur: Kurze Uebersicht des ganzen Gebietes und speciell die Zeit von 1740—1760. Probestücke wurden mitgetheilt. Freie Vorträge in der Klasse und alle sechs Wochen
satz zum Theil nach gegebener Disposition.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein, 4 St. derselbe: Das erste Buch des gall. Krieges von Jul. Caes., der Jurgurthinische Krieg von Sallustius, die ersten 24 Capitel Virg. Aen. das zweite Buch; wöchentl. ein extemp. und monatl. ein exercit. in der Klasse.

Französisch, 5 St. Lehrer Köhler: Uebungen nach der Grammatik von H. A. Müller. Literaturgeschichte nach Dengel in franz. Sprache. Gelesen die Chrestomathie von Baumgarten. Stilistische Uebungen in freien Aufsätzen und Sprechübungen.

Zeichnen, 2 St. siehe Secunda.

Singen, 2 St. alle Klassen gemeinschaftlich. Uebungen im dreistimmigen Gesange. Es wurden theils Choral-Melodieen geübt theils andere dreist. Lieder, zu denen die Texte bald ernsten bald heitern Inhalts waren.

Turnen, im Sommer wöchentl. zwei Stunden für alle Klassen unter Anleitung des Lehrers Cantors Taube.

II.

Statistische Uebersicht.

In den drei Klassen der Stadtschule waren zu Anfang des Schuljahres:

in III. b.	80	Kathol.,	21	Evangel.,	—	Jüdische,	im Ganzen	101 Schüler;
= III. a.	67	= ,	27	= ,	—	= ,	= =	94 = ;
= II. b.	30	= ,	15	= ,	—	= ,	= =	45 = ;
= II. a.	31	= ,	15	= ,	3	= ,	= =	49 = ;
= I.	29	= ,	10	= ,	—	= ,	= =	39 = ;
Summa	237	= ,	88	= ,	3	= ,	= =	328 = ; .

Aus III. b. sind vier Schüler an der Cholera gestorben.

= III. a. an derselben Krankheit zwei.

= II. b. dgl. einer.

Gegenwärtig, am Ende des Schuljahres, befinden sich:

in III. b.	94 Kathol.,	26 Evang.,	— Jüdische,	im Ganzen 120 Schüler;
" III. a.	88 "	30 "	— "	" 118 " ;
" II. b.	32 "	13 "	— "	" 45 " ;
" II. a.	28 "	17 "	3 "	" 48 " ;
" I.	19 "	6 "	— "	" 25 " ;
Summa	261 "	92 "	3 "	" 356 " .

In der höheren Bürgerschule waren zu Anfange des Schuljahres:

in Quinta	28 Evangel.,	6 Kathol.,	11 Jüdische,	im Ganzen 45 Schüler;
" Quarta	17 "	3 "	1 "	" 21 " ;
" Tertia	7 "	4 "	4 "	" 15 " ;
" Secunda	11 "	1 "	1 "	" 13 " ;
" Prima	5 "	— "	— "	" 5 " ;
Summa	68 "	14 "	17 "	" 99 " .

Im Laufe des Jahres sind abgegangen:

aus Quinta: 1) Karl Götsch, ins Gymnasium; 2) Ludwig Golski, dgl.;

aus Tertia: 1) Jacob Heymann, zur Handlung; 2) Eduard Rentsch, zum Handwerk;

aus Secunda: 1) Christop Bischoff, ist ohne Abschied ausgeblieben; 2) Julius Feldt, zur Landwirthschaft; 3) Otto Joppe, dgl. 4) Robert Wägner, ins Gymnasium; 5) Eduard Welnitz, zur Landwirthschaft;

aus Prima: Albert Sapatka, ging ab, um sich in einer Missionsanstalt für seinen künftigen Beruf vorzubereiten.

Jetzt sind:

in Quinta:	27 Evangl.,	5 Kathol.,	10 Jüdische,	im Ganzen 42 Schüler;
" Quarta:	18 "	3 "	1 "	" 22 " ;
" Tertia:	7 "	4 "	3 "	" 14 " ;
" Secunda:	6 "	— "	1 "	" 7 " ;
" Prima:	4 "	— "	— "	" 4 " ;
Summa	62 "	12 "	15 "	" 89 " .

Es ist auffallend, dass dieses Jahr so viele Schüler aus Secunda abgegangen sind, die Familien angehörten, deren Verhältnisse, so weit sie der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schule bekannt sind, den so frühen Uebergang ins praktische Leben nicht erheischten. Die Schule wünscht aufrichtig, dass die betreffenden geehrten Väter späterhin nicht bedauern mögen, ihre Söhne so früh der Schule entzogen zu haben in einer Zeit ihrer intellectuellen und moralischen Entwickelung derselben, wo, nach der Erfahrung, eine Unterbrechung und ein Stillstand der geistigen Bildung von so sehr nachtheiligen Folgen ist, das noch ungerechnet, dass die jungen Leute, die den vollständigen Cursus der Schule nicht durchgemacht haben, wenn sie denselben hätten beendigen können, bedeutender Vortheile für ihre künftige Stellung in den bürgerlichen Verhältnissen verlustig gehen, welche sie durch die vollständige Bildung, so weit sie die Schule geben kann, hätten erlangen können.

Da vielen Familienvätern die Vortheile, nicht bekannt sein dürften, welche an das Zeugniss der Reife von höheren Bürger- und Realschulen, die zu Entlassungsprüfungen berechtigt sind, geknüpft werden, wenigstens nicht in ihrer Vollständigkeit, so findet sich die Schule veranlaßt, dieselben in ihrer Gesammtheit nach den gesetzlichen Bestimmungen, zur Kenntniss zu bringen.

1. Militairdienst.

Gesetz vom 30. April und 2 Juni 1841.

Die Departements-Prüfungs- und Kreis-Ersatz-Commissionen sind angewiesen, die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes auch den für Prima reifen Secundanern der zu Entlassungsprüfungen berechtigten Real- und höheren Bürgerschulen, auf das Zeugniss der Directoren dieser Schulen, zu Theil werden zu lassen.

2. Officier-Aspiranten.

Cab. Ordre vom 4. Febr. 1844.

In §. 1. ist festgesetzt, dass die Officier-Aspiranten in Zukunft die vollständige Reife für die Prima auf einem Gymnasium oder anderweit erworben haben sollen. Jene Vorbereitung kann daher auf den Real- und höhern Bürgerschulen gewonnen werden, in so fern diejenigen Schüler welche sich der militairischen Laufbahn widmen wollen, sich in der lateinischen Sprache die Kenntniss eines

zur Versetzung nach Prima reifen Gymnasial-Secundaners verschaffen; jedoch ist die Königl. Ober-Militair-Examinations-Commission vom Kriegsminister angewiesen worden, von den Schülern der Real- und höheren Bürgerschulen, die mit Aussicht auf Beförderung zum Officier in die Armee eintreten wollen, nicht nur die Absolvirung der Prima in diesen Schulen, sondern auch ein, in der vorschriftsmäßigen Entlassungsprüfung erworbenes, Zeugniss der Reife zu fordern.

3. Forstfach.

Gesetz vom 15. Aug. 1830.

Bei Anmeldung zum Forst-Lehr-Institut zu Neustadt-Eberswalde haben sich die Meldenden auszuweisen, dass sie auf einem Gymnasio oder einer höheren Real-, Bürger- oder Gewerbeschule, deren Schülern der Anspruch auf einjährigen freiwilligen Kriegsdienst verliehen ist, den Unterricht bis zur Prima einschließlich empfangen und die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife verlassen haben.

4. Steuerfach.

Circular-Verfügung des Königl. Finanz-Ministerium vom 10. Juli 1839.

Junge Leute, welche als Supernumerare im Steuerdienst angenommen zu werden wünschen, müssen fortan:

a) entweder mindestens Ein Jahr die erste Klasse eines Gymnasium mit gutem Erfolge besucht haben, oder

b) aus einer, zu Entlassungsprüfungen berechtigten, Real- und höheren Bürgerschule mit dem Zeugnisse der Reife zum Abgange entlassen sein.

5. Postfach.

Gesetz vom 20. Aug. 1849.

Junge Männer, welche mit Aussicht auf Beförderung in den Postdienst einzutreten wünschen, haben in schulwissenschaftlicher Beziehung folgenden Anforderungen zu genügen. Dieselben müssen

a) entweder mindestens aus der ersten Klasse eines inländischen Gymnasii, oder

b) von einer Real- und höheren Bürgerschule mit dem Zeugnisse vollständiger Reife zum Abgange und guter sittlicher Führung entlassen worden sein,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) in der französischen oder polnischen oder englischen Sprache in so weit bewandert sein, um sich darin mündlich mit Geläufigkeit ausdrücken und nach deutschen Dictaten schreiben zu können,

d) außerdem aber eine deutliche und gefällige Handschrift besitzen.

Gesetz vom 11. Decbr. 1849.

Die Voraussetzung, dass der Nachweis der Reife für Prima eines inländischen Gymnasiums zur Aufnahme in den Post-Subalterndienst ausreichend sei, ist irrig. Nach der Bestimmung im §. 1., deren Sinn bei richtiger Auffassung auch nicht zweifelhaft sein kann, müssen Gymnasiasten, welche mit Aussicht auf Beförderung in den Postdienst einzutreten wünschen, eben so wie die Zöglinge der zu Entlassungsprüfungen berechtigten höheren Bürger- und Realschulen die Abiturienten-Prüfung abgelegt und mit dem Zeugniße der vollständigen Reife zum Abgange vom Gymnasium entlassen worden sein, indem der Nachweis einer vollständigen höheren Schulbildung in dem einen wie in dem andern Falle für unerläßlich erachtet worden ist.

6. Baufach.

Gesetz vom 13. Juli und 14. Octbr. 1850.

Diejenigen jungen Leute, die sich dem Baufache widmen und in die Königl. Bau-Akademie in Berlin treten wollen, müssen sich das Zeugniß der Reife auf einer zu Entlassungs-Zeugnißen für die Candidaten des Baufachs befähigten Real- und höhern Bürgerschule *) erworben oder das Abiturienten-Examen auf einem Gymnasium gemacht haben.

7. Feldmesser.

Gesetz vom 18. Januar 1847.

Nur diejenigen Eleven sind zur Feldmesser-Prüfung zuzulassen, welche sich entweder auf einem Gymnasim die Reife für Prima oder auf einer zu Ent-

*) Zur Zeit fehlt unserer Schule noch die Befugniß, ein solches Zeugniß auszustellen, und sie wird dieselbe, gleich noch vielen andern höhern Bürger- und Realschulen entbehren, bis wir werden im Stande sein eine Sexta zu gründen. Junge Leute aus der Ferne, welche sich dem Baufache widmen wollen, besuchen deshalb nicht unsere Schule, und diejenigen unserer Zöglinge, welche bis in die obern Klassen gelangt sind und sich einen solchen Beruf zu wählen veranlaßt worden, verlassen vor Beendigung des ganzen Cursus die Anstalt, wenn sie sich zur Aufnahme in die Bauakademie vorbereiten wollen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lassungs-Prüfungen berechtigten Real- oder höhern Bürgerschule das Zeugniß der Reife erworben haben.

8. Civil-Supernumerare.

Cab.-Ordre vom 31. Octbr. 1827.

Wer als Civil-Supernumerar zugelassen werden will, muß ein Gymnasium oder eine höhere Bürgerschule frequentirt haben und aus der ersten Klasse einer solchen Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife und guten sittlichen Aufführung entlassen sein.

Gesetz vom 17. März 1829.

Bei der gestellten Bedingung, daß der anzunehmende Civil-Supernumerarius die Entlassung aus der ersten Klasse eines Gymnasii oder einer höhern Bürgerschule nachzuweisen habe, ergiebt schon die gewählte Bezeichnung der letzteren Anstalten, und mehr noch die Zusammenstellung mit den Gymnasien, daß unter jenen höheren Bürgerschulen nicht gewöhnliche Stadtschulen, sondern solche Lehranstalten gemeint sind, welche sich von den eigentlichen Gymnasien nur durch einen, dem Studium der klassischen Literatur gewidmeten minderen, Zeitaufwand unterscheiden, dagegen ihren Schülern eine gleiche, oft bessere — Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der mathematischen, geschichtlichen und Natur-Wissenschaften, und zur Ausbildung in der Muttersprache und in anderen lebenden Sprachen gewähren, als solche sich in den Gymnasien findet.

9. Königl. Gewerbe-Institut.

Gesetz vom 5. Juni 1850.

Die Bedingungen der Aufnahme in das Königl. Gewerbe-Institut sind——c) der Zögling hat nachzuweisen, daß er entweder bei einer, zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten Provinzial-Gewerbschule oder Realschule, oder einem Gymnasium das Zeugniß der Reife erlangt hat.

10. Wund- und Zahnärzte.

Gesetz vom 16. August 1841.

Die Schüler der zweiten Klasse der, zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten, Real- und höheren Bürgerschulen, wenn sie ein glaubhaftes Zeugniß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Reife für die erste Klasse beibringen, dürfen zum Studium eines Wundarztes erster Klasse, resp. zur Staatsprüfung eines solchen, und die Schüler der dritten Klasse, welche ein Zeugniß der Reife für die zweite Klasse beibringen, zum Studium der Chirurgie und Zahnarzneikunde, resp. zur Prüfung als Wundärzte zweiter Klasse, ohne vorherige schulwissenschaftliche Prüfung vor den Medicinal-Collegien zugelassen werden.

III.

Ereignisse.

Die Ferien von vier Wochen im August v. J. mußten wegen der Cholera, die im August und Septbr. viele Opfer hinwegraffte, um vier Wochen verlängert werden, so daß das neue Schuljahr erst mit dem 27. Septbr. begann. An diesem Tage versammelten sich die Lehrer so wie die Schüler aller Klassen zu einem gemeinsamen Gesange und Gebete und der Rector zeigte den Zöglingen der Anstalt in einer Rede, wie sie, und zu welchem Zwecke sie lesen müßten.

Am 15. Octbr., als am hohen Geburtsfeste Sr. Majestät unseres Königs, hatten sich im festlich geschmückten Saale der Schule die Lehrer und Schüler beider Anstalten, der höheren Bürger- und der Stadtschule zur Feier des Tages versammelt, zu welcher auch die Königl. so wie die städtischen Behörden und zum Theil die Väter unserer Schüler sich eingefunden. Durch Gesang und Gebet, so wie durch mancherlei Vorträge der Schüler, der Bedeutung des hohen Tages angemessen, suchten wir das hohe Fest würdig zu begehen. Der Rector legte den Schülern ans Herz: was sie zu thun hätten, wenn man jetzt und künftig mit Recht von ihnen sollte sagen können, daß sie ihren König ehrten.

Am 12. Novbr. verlor die höhere Bürgerschule durch den Tod ihren Lehrer Federath. Er war den 1. Novbr. nach Graudenz gereist, um daselbst

seine Verwandten zu besuchen, zu welcher Zeit an diesem Orte noch die Cholera herrschte. Diese Krankheit befiel auch ihn und nahm ihn uns und den Seinigen; einen Tag darauf folgte ihm seine Gattin, von derselben Krankheit ergriffen, nachdem sie Beide, wenige Tage vorher ihr Kind begraben hatten. Wie schmerzlich dieser Verlust der Schule gewesen sei, das bewies der tiefe Eindruck, den die Nachricht von dem Tode des Lehrers auf seine Collegen, wie auf sämmtliche Schüler machte. Aber auch viele, sehr viele Bewohner unserer Stadt erfüllte diese Nachricht mit tiefer Trauer. Denn der Selige war ein trefflicher, und allen seinen Schülern ein liebevoller und von ihnen geliebter Lehrer, seinen Collegen ein lieber und geehrter Mitarbeiter und vielen gleichgesinnten Männern unserer Stadt ein sehr werther Freund. — Er hatte schon seit Jahren oft und viel mit körperlichen Leiden zu kämpfen und kaum war darauf zu rechnen, daß er je zu einer dauernden Gesundheit gelangen würde. Die Vorsehung hat in ihrer Weisheit sein sieches Leben durch einen unerwarteten Tod abgekürzt. Sanft ruhe seine Asche!

Herr Johann Federath, war geboren zu Trier den 12. Decbr. 1816 und wurde an unsere Schule angestellt im Septbr. 1843.

In Folge des überraschenden Verlustes gerieth die Schule in die allergrößte Verlegenheit, die vom Monate Novbr. 1852 bis Anfang April d. J. fortwährte. Es mußte eine Anordnung getroffen werden, daß die wöchentlich ausgefallenen 26 Lehrstunden von den übrigen fünf Lehrern, so weit es möglich war, besetzt wurden. Dies konnte aber nicht vollständig den Lehrobjecten gemäß geschehen, weil der Unterricht in den Naturwissenschaften, der dem Lehrer Federath durch alle Klassen übertragen war, ausfiel; und von den 26 Stunden mußten 8 unbesetzt bleiben, weil die vorhandenen Lehrer sie schlechterdings nicht übernehmen konnten; denn es gab nach der Vertheilung seit Novbr.

der Rector	wöchentlich	22	Stunden,
„ Oberlehrer Steinmüller	„	30	„
„ Lehrer Köhler	„	30	„
„ „ Mothill	„	30	„
„ „ Dettloff	„	30	„

Es wurden bereits im Novbr. durch Einen Wohllöbl. Magistrat An-

stalten getroffen, einen Lehrer zu gewinnen, auch der Rector zog Erkundigungen nach allen Richtungen ein; aber vergeblich; einmal, weil für die Naturwissenschaften zur Zeit immer noch ein Mangel an Candidaten ist, andern Theils aber hauptsächlich, weil das mit der zu besetzenden Stelle verbundene Gehalt wenig anlockt.

So erlagen die genannten Lehrer unter der kaum zu bewältigenden Last der Arbeit und dennoch entbehrte die Schule zu ihrem großen Nachtheile des Unterrichts in den Naturwissenschaften fast ganz, mit Abrechnung der Prima und Secunda, in welchen vom 9. Febr. an der Apotheker Herr Ammon hieselbst den Unterricht in der Chemie und Herr Dr. Schubart, Lehrer am hiesigen Königl. Cadettenhause, für Prima den Unterricht in der Physik bis Ende März auf Ersuchen des Rectors gütig und freundlich übernahmen.

Erst im März d. J. meldete sich zur Uebernahme der Stelle der Candidat des höheren Schulamts, Herr Wilhelm Emil Theodor Kuhse, der im Jahr 1846 seine Prüfung vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Greifswald bestanden. Das gesetzliche Probejahr hat derselbe unmittelbar darauf am Gymnasium daselbst abgehalten und dann mehrere Jahre an demselben als Hülfslehrer in der Mathematik, Physik und Naturgeschichte und zuletzt in der Provinzial-Gewerbeschule in Stralsund in der Physik und Chemie unterrichtet. Herr Kuhse wurde am 8. April in einer feierlichen Versammlung der städtischen Wohllöbl. Behörden, der Lehrer der Anstalt und der Schüler sämmtlicher Klassen vom Rector durch eine Rede in sein Amt eingeführt.

Der Lehrer Dettlokk, dessen Gesundheit schon seit längerer Zeit schwankend ist, hat auch dieses Jahr in Folge einer bedeutenden Erkrankung den Unterricht längere Zeit aussetzen müssen, und wurde durch seinen Arzt veranlasst zu seiner Kräftigung und Wiederherstellung ein Bad zu besuchen. Er reisete den 4. Juli ab, und die für letzten vier Wochen hat das Lehrer-Collegium seine Vertretung übernommen.

Die Feier des Frühlingsfestes hat dieses Jahr für die Schule, zum großen Bedauern der Schüler wie der Lehrer und eines großen Theils des Publikums aus mehrfachen Gründen ausfallen müssen. Wie bereits oben bemerkt worden, hat in diesem Schuljahre wegen der Cholera der Unterricht vier Wochen später begonnen, als gewöhnlich, weshalb die ganze

Schule, die höhere Bürgerschule, so wie die Stadtschule auf jede Weise Zeit zu ersparen verpflichtet war, um das Versäumte nachzuholen. Außerdem hat die höhere Bürgerschule viel gelitten, da, wie gesagt, die, durch den Tod des Lehrers vacant gewordene, Stelle so sehr lange unbesetzt geblieben ist. Dazu kam, daß durch den Abgang des Lehrers Schmidt in III. b. der Stadtschule und durch den Eintritt des Lehrers Reiske in dessen Stelle am 1. März d. J. die Schüler dieser Klasse in ihren Fortschritten nothwendig aufgehalten wurden. So war die Schule genöthiget jeden Zeitverlust zu vermeiden, wenn die einzelnen Klassen am Schlusse des Cursus nicht zu weit hinter ihrem Ziele zurückbleiben sollten.

Am 4. Juli d. J. fand die Abgangsprüfung des Primaners Hänicke statt, im ganzen die vierzehnte unter Leitung des Königl. Commissarius Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Grolp.

31. Karl Friedrich Hänicke aus Hasenfier bei Jastrow, $20\frac{3}{4}$ Jahr alt, Sohn des Evangl. Pfarrers Hänicke, war $2\frac{3}{4}$ Jahr auf der Schule und während dieser Zeit Mitglied der ersten Klasse. Er erhielt das Zeugniß der Reife hinreichend bestanden. Er will sich dem Forstfache widmen.

Am 5. Juli wohnte der Herr Regierungs- und Schulrath dem Unterrichte in allen Klassen bei und theilte dem Lehrer-Collegium nach 4 Uhr in einer Conferenz die nöthigen Bemerkungen mit.

IV.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1852. 14. Decbr. Der Magistrat benachrichtiget den Rector über die in Folge der Einführung der Gemeinde-Ordnung, neue Zusammensetzung der städtischen Schuldeputation.

1853. 8. Januar. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium verfügt, daß von diesem Jahre an zum Austausch mit den auswärtigen Provinz Schul-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

collegien von der Schule 102 Exemplare ihres Programms eingereicht werden sollen.

1. März. Der Magistrat benachrichtiget den Rector, dass der von Wohldemselben zum fünften Lehrer an der Stadtschule berufene Lehrer Reiske aus Culmsee eingetroffen sei, um sein Amt anzutreten.

2. März. Die Königl. Regierung zu Marienwerder theilt Abschrift der Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten vom 24. Febr. d. J. mit, wonach den Prüfungs-Commissionen an den Gymnasien und Entlassungs berechtigten höheren Bürgerschulen zur Pflicht gemacht wird, sofort jeden Versuch zu Täuschungen bei den schriftlichen Prüfungsarbeiten oder bei der mündlichen Prüfung in der Art zu bestrafen, dass die Schüler oder fremden Maturitäts-Aspiranten, welche bei der Benutzung von unerlaubten Hülfsmitteln betroffen werden, oder anderen zu einem Betruge behülflich gewesen sind, sofort von der Prüfung ausgeschlossen und bis auf den nächsten Prüfungstermin zurückgewiesen werden.

22. April. Die Königl. Regierung zu Marienwerder theilt die hohe Verfügung des Herrn Ministers der geistl. ꝛc. Angelegenheiten vom 11. dess. M. mit, nach welcher der Schule die Anschaffung der Bildnisse der Regenten Preußens von dem Maler und Lithographen Loeillot de Mars zur Anschaffung empfohlen werden.

26. April. Der Magistrat communicirt dem Rector die von der Königl. Regierung zu Marienwerder für den Director der höheren Bürgerschule zu Graudenz ausgefertigte Instruction mit dem Hinzufügen, dass dieselbe nach der Verfügung der Königl. Regierung vom 2. April d. J. auch für unsere höhere Bürgerschule in Kraft getreten ist.

14. Mai. Der Herr Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten ordnet an, dass von jetzt, bis auf Weiteres, fünf Exemplare von jedem Programme gleich nach dem Erscheinen unmittelbar durch die Directoren der höheren Bürgerschulen an Hochdenselben eingesendet werden sollen.

7. Juni. Die Königl. Regierung zu Marienwerder ertheilt dem Lehrer Dettloff Urlaub zu einer vierwöchentlichen Badereise.

27. Juni. Der Magistat macht dem Rector die Mittheilung, dass in

dem neuen Etat für die Schule zur Vermehrung der Bibliothek, der wissenschaftlichen Sammlungen ꝛc. jährlich siebzehn Rthlr. ausgesetzt sind.

V.

Nachweisung der Geschenke und Unterstützungen, welche der Schule zu Theil geworden.

Der Herr Regimentsarzt **Dr. Deutschert** fährt fort der Schule monatlich die Preußischen Provinzial-Blätter zu übersenden, von denen er uns vor drei Jahren die vorhergegangenen Jahrgänge geschenkt hat.

Der Secundaner **Stenzel** schenkte bei seinem Abgange mehrere Schulbücher zur Benutzung von armen Schülern; desgleichen der Secundaner **Feldt**.

Von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium wurden uns die Programme fast aller höheren Bürger- und Realschulen der Monarchie übersandt.

Von der Buchhandlung **Ferdinand Hirt** in Breslau sind an die Schule als Geschenk eingegangen: Trappe's Leitfaden für den Unterricht in der Physik; Schilling's Grundriss der Naturgeschichte des Thier-Pflanzen- und Mineralreichs, 3 Thle. Dessen Grundriss der Naturgeschichte: Ergänzungsband, das Pflanzenreich von Wimmer. Deutsches Lesebuch von den Brüdern Seltzsam.

Von der Buchhandlung **Herbig** in Berlin: **Dr. Carl Ploes** Elementarbuch der französischen Sprache zweiter Cursus.

Bei der öffentlichen Prüfung im Juli v. J. erhielten Prämien: der Secundaner **Otto Prinz**: Dielitz Germania; **Theodor Schröder**: Dielitz Teutonia.

Der Rathsherr und Buchdruckerei-Besitzer Herr **Lohde** hat, wie schon seit einer Reihe von Jahren, auch dies Mal das Programm zum Schul-Concert unentgeldlich gedruckt so wie ein Hundert Einlasskarten. Desgleichen schenkte derselbe der Schule eine ausgestopfte Perleule (**Strix flammea L.**)

Der Gymnasial-Secundaner **Brecht** schenkte uns ein von ihm ausgestopftes Exemplar des **Dorndrehers** (**Lanius Collario L.**)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Herr Decan Licent. Bartoszkiewicz beschenkte viele arme Schüler der Stadtschule mit Büchern und Papier und bekleidete gar manchen.

Das Königl. Cadettenhaus übersandte an abgetragenen Kleidungsstücken für arme Schüler der Stadtschule: 4 Röcke, 4 Paar Tuchbeinkleider, 15 weißleinene, 12 schwarze Tuchwesten, 12 Mützen, 6 Paar Stiefeln, 9 Halsbinden.

Die diesjährlichen Zinsen der Chappuis-Stiftung*) sind zu gut gekommen den beiden Quintanern Joseph Freiwald, der im August v. J. Vater und Mutter an der Cholera verloren, und Max Alberti, dem Vater und Mutter schon früher gestorben. Sie wurden vollständig bekleidet und mit den fehlenden Schulbüchern versehen.

Das Schul-Concert, im Ganzen das achtundzwanzigste unter Leitung des Rectors fand für dieses Jahr am 26. Februar im Festsaale des Königl. Cadettenhauses statt, und ist in der Zeit von 28 Jahren das einträglichste gewesen. Es hat 76 Thlr. 27 Sgr. eingebracht. Das Maximum der vorhergegangenen Jahre ist 71 Thlr., das Minimum 33 Thlr. gewesen. Den so zahreichen Besuch und so bedeutenden Ertrag des diesmaligen Concerts hat die Schule mancherlei Umständen zuzuschreiben. Einmal hatte der Rector in der, an das Publikum gerichteten, Einladung zu dem Concerte die, durch die Cholera in dem verflossenen Jahre herbeigeführte, Noth und Unterstützungbedürftigkeit vieler Schüler hervorgehoben; dann waren die diesmaligen Kräfte sowohl für den Chorgesang, als auch für die Instrumental-Musik bedeutend größer als sonst; und durch die so freundliche und bereitwillige Unterstützung einer in der Nähe wohnenden Musik liebenden Familie, waren dies Mal gar Manche aus der Umgegend herbeigezogen worden. So war denn der Besuch über alle Erwartung zahlreich, so daff der Saal nicht Alle fassen konnte und Viele aus den anstoßenden Zimmern die Musik anzuhören genöthigt waren.

Die Schule fühlt sich zu dem herzlichsten Danke verpflichtet für diese ungemeine Theilnahme und dankt insbesondere bestens allen den Damen und Herrn, die so bereitwillig und oftmals selbst bei sehr ungünstiger Witterung den so vielen Proben beiwohnten, die wegen des starken und mannigfaltig zusammen-

*) Die Urkunde dieser Stiftung ist in dem Programm für 1838 mitgetheilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gesetzten Chors nothwendig waren. Eben so sehr ist die Schule zum Dank verpflichtet den Herrn Dilettanten und den Herrn Stadtmusikern, die bei der Instrumentalmusik mitgewirkt. Der Zweck des Concerts ist vollkommen erreicht; denn die Schule ist durch den reichlichen Ertrag desselben in den Stand gesetzt die Bedürfnisse ihrer armen Schüler an Lernmitteln im Laufe des Jahres vollständig zu befriedigen.

So dankt die Schule auch bestens und ganz ergebenst allen den Herrn, welche uns durch Zusendungen erfreut haben.

VI.

Vermehrung der Bibliothek.

Die Schulbibliothek wurde erweitert durch Anschaffung folgender Werke: Fortsetzung der pädagog. Revue von Mager. Die höhere Bürgerschule, Organ zur ausschließlichen Besprechung der Interessen der Real-, höheren Bürger- und Töchterschulen in Deutschland herausg. von Dr. C. Vogel und Fr. Körner. Göthe und seine Werke von Rosenkranz. Gervinus Geschichte der poetisch. Nation. Lit. der Deutschen, Bd. IV. und V. Fr. Schmitthenners kurzes deutsches Wörterbuch. C. Salustii Crispi Catilina, Jugurtha et hist. frag. ed. F. D. Gerlach. M. T. Ciceronis Laelius, mit Commentar von Dr. M. Seyffert. Denklehre für Lehrer und Erzieher von Calinnich. J. J. Wagner's Dichterschule. Göthe's Prometheus und Pandora, erklärt von H. Düntzer. J. Müller's Bericht über die neuesten Fortschritte der Physik, Lief. 7—10. Pouillet's Lehrbuch der Physik und Meteorologie von J. Müller. Dessen Lehrbuch der Experiment. Physik, 2 Bde. Regnault's Lehrbuch der Chemie übers. von Bädecker. A. Trappe's Leitfaden für den Unterricht in der Physik. S. Schilling's Grundriß der Naturgeschichte des Thier- Pflanzen- und Mineralreichs. Dessen Grundriß der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturgeschich. Ergänzungsband. Das Pflanzenreich von Wimmer. 1853. Diese Bücher wurden zum Theil angeschafft aus dem Ertrage des Schul-Concerts.

Die Schüler-Bibliothek wurde vermehrt durch:

Krummachers Parabeln. Nieritz Jugendbibliothek: Der Landprediger, Belisar, Weihnachtsbilder. — Der Johannistopf, der junge Soldat, die Negersclaven und der Deutsche. Die Geschwister, acht Tage in der Fremde, Klaus und Marie. — Störsteffen und sein Sohn, Jacob und seine Söhne. — Erlöse uns von dem Uebel, Führe uns nicht in Versuchung. — Gotthardt und sein Roß, des Königs Leibwache, die Auswanderer nach Amerika. — Wahrheit und Lüge, die Wunderpfeife. — Der Riesenstiefel, das verlorne Kind. — Der junge Trommelschläger, der Findling. — Die Nachbaren, der Richter. — Der schwarze Musikant, Traugott und Hannchen. — Die Gefangenen im Kaukasus, Mutterliebe und Brudertreue. — Johanna, das wüste Schloss. — Die Fregatte, die sächsische Schweiz. — Die Fürstenschule. Von Fr. Hoffmann: Friedl und Nagi. — Jacob Ehrlich, Tell, der Pachthof. — Der Vogelhändler, Opfer der Freundschaft. — Der alte Gott lebt noch, das wahre Glück. — Der Henkelducaten; der blinde Knabe. — Julius und Maria; der deutschen Knabe in Amerika. — Der zerbrochene Becher, die Geschwister. — Capitain Cisdalen, Großvaters Liebling. — Von Ruppius: Die Schlacht bei Leuthen; der Negersklave und der Deutsche. — Von K. Steiger: das verschüttete Dorf, die Uhr. — Die Schweizerknaben in Oberschwaben. — Fried. Walthers Heldensagen der griechischen Vorzeit. Lud. Starke: Erzählungen aus der griech. Geschichte in biograph. Form.

Die No. der Werke ist gestiegen auf 272.

Die Bücher wurden angeschafft aus den monatl. Beiträgen der Schüler.

Ordnung der Prüfung.

Donnerstag, den 28. Juli, Vormittags um 8 Uhr.

Choralgesang und **Gebet.**

A. Die Stadtschule.

Dritte Klasse, 2. Abtheilung: Lesen, deutsch; Lesen, polnisch; Rechnen; Gesang; Lehrer Reiske.

Dritte Klasse, 1. Abtheilung: Lesen, deutsch; Lesen, polnisch; Rechnen; Gesang; Lehrer Szatkowski.

Zweite Klasse, 2. Abtheilung: Lesen, deutsch; Lesen, polnisch; Rechnen; Gesang; Lehrer Lemke.

Zweite Klasse, 1. Abtheilung: Lesen deutsch; Lesen polnisch; Sprachlehre; Gesang; Lehrer Lalchinski.

Nachmittags um 3 Uhr.

Erste Klasse: Lesen deutsch; Lesen polnisch; Rechnen; Geschichte; Lehrer Cantor Taube.

B. Die höhere Stadtschule.

Quinta: Französisch, Lehrer Köhler; Geographie, Oberlehrer Steinmüller;
Quarta: Geometrie, Lehrer Mothill; Latein, Candidat Kuhse;
Chorgesang: »Süße heilige Natur« von F. L. v. Stolberg, komp. v. C. J. Köhler.

Freitag, den 29. Juli, Vormittags 8 Uhr.

Choralgesang und **Gebet.**

Tertia: Deutsche Grammatik, Lehrer Köhler; Naturgeschichte, Candidat Kuhse;
Secunda: Rechnen, Lehrer Mothill; Latein, der Rector;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Prima: Französisch, Lehrer Köhler; Geographie, Oberlehrer Steinmüller.

In den Pausen werden vorgetragen werden:

Von den Quintanern:

Otto Redanz: Die Nothglocke, von Kopisch.
Ernst Adrian: Der Bauer unter der Eiche, von Michaelis;
Eduard Hutt: Die neue Eva, von Langbein;
Ludwig Hirschberg: Der Hund aus der Pfenningschenke, von Bürger;
August Wetzel: Die schlauen Mädchen, von Gellert.

Von den Quartanern:

August Fritsch: Das Erkennen, von J. N. Vogl;
Emil Mothill: Das Kind, von Contessa;
Berthold Schulz: Die Freundschaft, von E. v. Kleist;
Franz Gehrmann: Die Heinzelmännchen, von Kopisch.

Von den Tertianern:

Gustav Nowitzki: Le chartier embourbé par Lafontaine;
David Levy: Die nächtliche Heerschau, von v. Zedlitz;
Karl Wernicke: Pipin der Kurze, von Streckfuß;
Benno Rehbein: Homer's Rhapsode, von Nicolai.

Von den Secundanern:

Hugo Laschinski: Wozu fordert den Menschen der Gedanke auf, dass sein Leben schnell vorübergeht? Eigene Arbeit.
Hermann Müller: Le jeune homme qu'a t-il à faire pour se rendre utile à la société humaine? Eigene Arbeit.
Franz Müller: »Der Geisterbesuch auf dem Feldberg,« von Hebel, in die Schriftsprache übertragen von C. J. Köhler.

Von den Primanern.

Theodor Schröder: Frédéric le grand. Eigene Arbeit.
Friedrich Wilhelm Mater: Die Schule, eine Bildnerin des Lebens. Eigene Arbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Während der Prüfung werden Probeschriften und Zeichnungen der Schüler vorliegen.

Chorgesang:

»Der Gesunde« von Voss, componirt von C. J. Köhler.

Censurvertheilung und Versetzung.

An die Eltern unserer Schüler.

Die geehrten Eltern unserer Schüler werden wiederholt dringend ersucht, den monatlichen Klassenbeitrag, der ja so gering ist — 6 Pf. bis 1 Sgr. monatl. — regelmäßig an die betreffenden Klassenlehrer zu bezahlen, weil damit nicht blos, wie Manche meinen, Dinte und Kreide, sondern alle Bedürfnisse der Klassen, auch Lesetafeln, Vorschriften, Zeichenblätter, Landcharten ꝛc. angeschafft werden. Die Schule hat, autorisirt von Seiten Eines Wohllöblichen Magistrats, diese Beiträge zu fordern, und sollten ferner, wie oft geschieht, Familienväter mit diesen Beiträgen im Rückstande bleiben, so werden dieselben exekutorisch beigetrieben werden. Denn Eltern, die zahlungsfähig sind, können und dürfen nicht prätendiren, dass ihre Söhne von den Söhnen anderer Familien übertragen werden. Die Schule muss um so mehr auf die regelmäßige Zahlung dieses Beitrages rechnen dürfen, da wohl an 200 Schüler wegen notorischer Armuth denselben zu zahlen außer Stande sind.

Auch bringt die Schule wiederholt die Magistratsverfügung in Erinnerung, nach welcher jeder Schüler bei seinem Abgange von der Schule verpflichtet ist, um ein Abgangszeugniss zu bitten, worauf er in der Besuchsliste gelöscht wird. Wer ohne Abgangszeugniss ausbleibt, wird in der Liste noch einen Monat als säumiger Schüler fortgeführt und dann wird seinem Namen die Bemerkung beigefügt, dass er die Schule ohne Abschied verlassen habe. Den geehrten Meistern der Stadt ist schon vor mehren Jahren vom Magistrate die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verfügung zur Kenntniss gebracht worden, dass keiner derselben, bei namhafter Strafe, einen Lehrling ohne Abgangszeugniss von der Schule annehmen darf.

Zur Anmeldung und Prüfung neuer Schüler werde ich am 25. 26. und 27. August von 9—12 Uhr Vormittags bereit sein.

Das neue Schuljahr beginnt den 30. August.

C. J. Köhler,
Rector.

Der Gesunde.

Gesund an Leib und Seele sein,
Das ist der Quell des Lebens,
Er strömet Lust durch Mark und Bein,
Die Lust, des tapfern Strebens.
Was man mit frischem Herzensblut
Und keckem Wohlbehagen thut,
Das thut man nicht vergebens.

Wer rein, wie Gott ihn ausgesandt,
Auf Gottes Pfaden gehet,
Voll Stärke hebt er Fuß und Hand,
Und trägt das Haupt erhöhet.
Er herrscht als Gottes Ebenbild;
Was seine Zunge spricht, das gilt,
Und was er schafft, bestehet.

Braucht's Wort und That, voran ist er,
Kein Feiger, kein Verstummer!
Und schlage Sturm und Wetter her,
Dem Starken droht kein Kummer.
Sein Werk gedeiht in Hitz' und Frost;
Ihm würzt der Hunger seine Kost,
Ihn labt der süße Schlummer.

Dann schaut er froh das schöne Feld
Im Glanz des Morgenlichtes,
Und fühlt: ein Vater schuf die Welt,
Kein Gott des Strafgerichtes.
Er singet Lieb' und Dank dem Herrn,
Und freut sich auch an Andern gern
Des frohen Angesichtes.

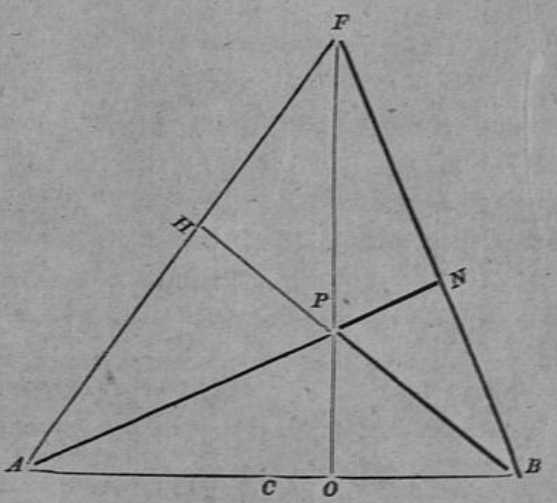
So wandelt er getrost und fromm,
Bei wohlerworbner Habe,
Geliebt als Jüngling und als Mann,
Geliebt als Greis am Stabe.
Zuletzt, von keiner Siechheit matt,
Versinkt er, alt und lebenssatt,
Wie reife Frucht, zum Grabe.

Frühzeitig welket und erschlafft
Der Zärtling und der Prasser,
Gleich Maienbäumchen, deren Kraft
Der Rind' entfleusst wie Wasser.
Erschlaffend trauert er, und bereut
Vom Lenz und Frühling unerfreut,
Und wird ein Menschenhasser.

Gesundheit, heiliges Geschenk,
Dich preisen wir in Chören!
Oft sei'n wir deiner eingedenk,
Bevor wir dich entbehren!
Es hofft auf uns das Vaterland,
Auf unser Herz und unsre Hand.
Lasst Gottes Gab' uns ehren!

Voss.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verfügung zur Ke erselben, bei namhafter
Strafe, einen Lehr Schule annehmen darf.

Zur Anme ede ich am 25. 26. und
27. August von 9
Das neu

Köhler,
ctor.

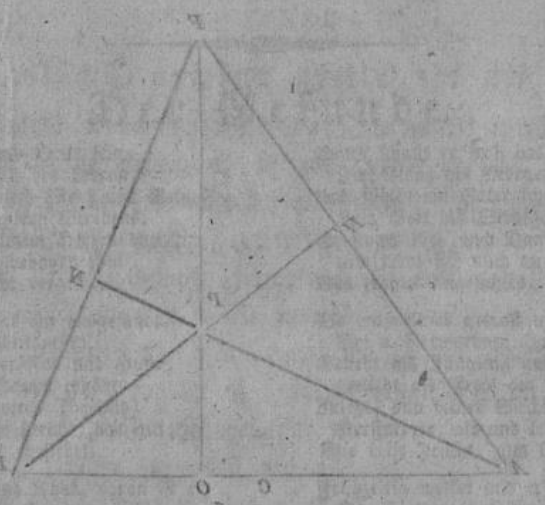
Gesund an Leib ur froh das schöne Feld
Das ist der Que s Morgenlichtes,
Er strömet Lust du Vater schuf die Welt,
Die Lust, des tap Strafgerichtes.
Was man mit fris und Dank dem Herrn,
Und keckem Wohl auch an Andern gern
Das thut man nich esichtes.

Wer rein, wie Got getrost und fromm,
Auf Gottes Pfad ebner Habe,
Voll Stärke hebt e gling und als Mann,
Und trägt das H reis am Stabe.
Er herrscht als Go er Siechheit matt,
Was seine Zunge lt und lebensfatt,
Und was er schafft t, zum Grabe.

Braucht's Wort un t und erschlafft
Kein Feiger, kein und der Prasser,
Und schlage Sturm mchen, deren Kraft
Dem Starken dr fleusst wie Wasser.
Sein Werk gedeiht rt er, und bereut
Ihm würzt der Frühling unerfreut,
Ihn labt der süße enschenhasser.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf